



Nachhaltigkeit

Gemeinsam die Zukunft
gestalten-nachhaltig die
Welt mitgestalten und
Veränderungen
vorantreiben

Was ist Nachhaltigkeit?

Die Nachhaltigkeit ist die Kunst, im Gleichgewicht mit dem Planeten zu leben.

Es bedeutet, Ressourcen auf eine Weise zu nutzen, dass sie sich regenerieren können, die Verschmutzung zu reduzieren und Ökosysteme zu schützen.

Es geht um erneuerbare Energien, Abfallreduzierung und die Förderung einer Kreislaufwirtschaft. Kurz gesagt, es ist das Engagement, eine bewohnbare Welt für zukünftige Generationen zu hinterlassen.

Nachhaltigkeit in Italien

Die Umweltverträglichkeit in Italien ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Dazu gehören Initiativen zur Verringerung der Verschmutzung, Förderung erneuerbarer Energien wie Solar und Windkraft und Schutz der Biodiversität. Städte ergreifen Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität und zur Reduzierung von Abfällen durch Recycling und Mülltrennung. Nachhaltiger Tourismus ist ein weiterer wichtiger Aspekt, der darauf abzielt, das kulturelle und natürliche Erbe des Landes zu bewahren. Insgesamt ist es ein Engagement für eine grünere und nachhaltigere Zukunft.

Mittelalter 1400-1600

Italien war durch eine überwiegend landwirtschaftliche Wirtschaft geprägt, und die Bevölkerung lebte von ihrer eigenen Arbeit. Um Abfall zu vermeiden, wurden Konservierungsmethoden wie Salzen, Trocknen und Räuchern verwendet. Wasserkarawanen wurden genutzt: Flüsse wurden zur Bewässerung genutzt und oft geteilt.

Industrielle Revolution 1800-1900

In dieser Zeit durchläuft Italien die Industrialisierung und Urbanisierung, die Wasserverschmutzung und die Ressourcenknappheit hochsteigen. Es gibt neue Konservierungsmethoden wie Vakuumverpackung und Pasteurisierung. Die neuen Fabriken benötigten große Mengen an Ressourcen wie Wasser, Kohle und Holz, die oft ohne Rücksicht auf die Umweltbeurteilung genutzt wurden. Die industrielle Revolution führt zu einem Anstieg der Verschmutzung, da die Fabriken Chemikalien und Abfälle in die Flüsse leiteten. Das gegen Ende des Jahrhunderts begannen Menschen kritisch die Umweltverschmutzung dieser Industrie aufzunehmen. Lebensmittelverschwendung war sehr gering, da einfache, lokale und saisonale Lebensmittel verwendet wurden.

Massenkonsum 1950-1970

In dieser Zeit erlebte Italien ein wirtschaftliches Wachstum. Die Industrieproduktion stieg an, was zu einer Zunahme der Luft- und Wasserverschmutzung führte, mit unregulierten Abfällen, die in Flüsse geleitet wurden, und einem zunehmenden Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, die aquatische Ökosysteme schädigten. Die verbesserten Lebensbedingungen veränderten die Essgewohnheiten: Die Menschen kauften mehr verpackte Lebensmittel und warfen Essensreste weg. Industrie und Städte benötigten mehr Wasser, aber das Management war ineffizient und die Wasserqualität verschlechterte sich.

Internationale Abkommen 1990-2010

In diesen Jahren entwickelten sich in Italien die Umweltgesetze weiter, mit Diskussionen zur Reduzierung der Luftverschmutzung und zur Verbesserung der Wasserqualität, dennoch blieb die Verschmutzung in den Städten, vor allem durch den Einsatz von Kraftfahrzeugen, ein Problem. Die Lebensmittelsicherheit wurde durch die Einführung von Kontrollen und Richtlinien verbessert. Die Bemühungen für die Wasserversorgung wuchsen, was zu einem besseren Wassermanagement führte, aber die Effizienz des Wassernetzes blieb ein Problem. Ende der 1990er Jahre wird das Kyoto-Protokoll unterzeichnet, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien wie Solar- und Windenergie zu fördern.

MITTELALTER
1400-1600

INDUSTRIELLE
REVOLUTION
1800-1900

MASSENKONSUM
1950-1970

INTERNATIONALE
ABKOMMEN
1990-2010

1600-1800

AGRARREVOLUTION

1900-1950

ERSTER UND ZWEITER
WELTKRIEG

1970-1990

ERSTE
UMWELTGESETZE

2010 BIS HEUTE

NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Agrarrevolution 1600-1800

In dieser Zeit gibt es einen Anstieg der Bevölkerung und eine landwirtschaftliche Entwicklung, und die Konservierung in Öl verbreitet sich. Es wurden neue Bewässerungstechniken eingeführt, wobei das Wasser weiterhin geteilt wird. Die Zunahme der landwirtschaftlichen Flächen übt mehr Druck auf die natürliche Umwelt aus und fördert die Abholzung.

Erster und zweiter Weltkrieg 1900-1950

Diese schwierige Zeit beeinflusst das Denken der Menschen und führt zu einem stärkeren Umweltbewusstsein, die knappen Ressourcen führen zu einem nachhaltigeren Lebensstil und der Vorstellung einer besseren Zukunft. Lebensmittel wurden begrenzt verteilt, um Verschwendung zu vermeiden. Es gab eine Wasserkrise, und die industrielle Verschmutzung wurde zu einem Problem, das auch die Wasserqualität betraf. Gegen Ende der 1940er Jahre entstanden die ersten Bewegungen zum Schutz natürlicher Gebiete.

Erste Umweltgesetze 1970-1990

In dieser Zeit ergreift Italien die ersten konkreten Maßnahmen gegen die Verschmutzung: die ersten Gesetze zur Verringerung der Wasser- und Luftverschmutzung wurden erlassen. Die Umweltbewegung gewinnt an Bedeutung. Der Kommunismus führt zu einer Zunahme der Lebensmittelverschwendung, viele Familien beginnen, mehr zu kaufen, als sie benötigen, was die Verschwendung erhöht. Der Wasserbedarf steigt weiter an, aber einige lokale Verwaltungen initiieren Projekte zur Verbesserung der Wasserverteilung und zur Verringerung von Verlusten.

Nachhaltige Entwicklung 2010 bis heute

Italien bemüht sich, die CO2-Emissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien zu fördern; es wurden strenge Vorschriften zum Schutz der Luft und des Wassernetzes eingeführt; die Lebensmittelsicherheit wird durch die Einführung von Kontrollen und Richtlinien verbessert. Der Klimawandel verursacht die Dürre, was Wasser zu einer Priorität macht, es wird investiert, um die Verluste im Wassernetz zu reduzieren und Initiativen zur Wiederverwendung von Regenwasser zu fördern. Italien verpflichtet sich, bis 2050 klimaneutral zu werden, den Plastikverbrauch zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Das Land mit dem Green Deal bei und arbeitet mit der EU zusammen, um die Umweltschutzziele zu erreichen.

Mittelalter

1400-1600

Italien war durch eine überwiegend landwirtschaftliche Wirtschaft geprägt, und die Bevölkerung lebte von ihrer eigenen Anbau. Um Abfall zu vermeiden, wurden Konservierungsmethoden wie Salzen, Trocknen und Räuchern verwendet.

Wasserressourcen wurden sparsam genutzt: Flüsse wurden zur Bewässerung genutzt und oft geteilt.

Agrarrevolution

1600-1800

In dieser Zeit gibt es einen Anstieg der Bevölkerung und eine landwirtschaftliche Entwicklung, und die Konservierung in Öl verbreitet sich. Es werden neue Bewässerungstechniken eingeführt, wobei das Wasser weiterhin geteilt wird. Die Zunahme der landwirtschaftlichen Flächen übt mehr Druck auf die natürliche Umwelt aus und fördert die Abholzung.

Industrielle Revolution

1800-1900

In dieser Zeit durchläuft Italien die Industrialisierung und Urbanisierung, die Essgewohnheiten und das Ressourcenmanagement beeinflussen. Es gibt neue Konservierungstechniken wie Vakuumverpackung und Pasteurisierung.

Die neuen Fabriken benötigten große Mengen an Ressourcen wie Wasser, Kohle und Holz, die oft ohne Rücksicht auf die Umweltbelastung genutzt wurden.

Die industrielle Expansion führte zu einem Anstieg der Verschmutzung, da die Fabriken Chemikalien und Abfälle in die Flüsse leiteten.

Erst gegen Ende des Jahrhunderts begannen Bedenken hinsichtlich der Umweltauswirkungen dieser Industrien aufzukommen. Lebensmittelverschwendung war sehr gering, da einfache, lokale und saisonale Lebensmittel verwendet wurden.

Erster und zweiter Weltkrieg

1900-1950

Diese schwierige Zeit beeinflusst das Denken der Menschen und führt zu einem stärkeren Umweltbewusstsein; die knappen Ressourcen führen zu einem nachhaltigeren Lebensstil und der Vorstellung einer besseren Zukunft; Lebensmittel werden begrenzt verteilt, um Verschwendung zu vermeiden. Es gab eine Wasserkrise, und die industrielle Verschmutzung wurde zu einem Problem, das auch die Wasserqualität betraf: Gegen Ende der 1940er Jahre entstanden die ersten Bewegungen zum Schutz natürlicher Gebiete.

Massenkonsum

1950-1970

In dieser Zeit erlebt Italien ein wirtschaftliches Wachstum.

Die Industrieproduktion nimmt zu, was zu einer Zunahme der Luft und Wasserverschmutzung führt, mit unregulierten Abfällen, die in Flüsse geleitet werden, und einem zunehmenden Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden, die aquatische Ökosysteme schädigen. Die verbesserten Lebensbedingungen verändern die Essgewohnheiten: Die Menschen kaufen mehr verpackte Lebensmittel und werfen Essensreste weg. Industrie und Städte benötigten mehr Wasser, aber das Management war ineffizient und die Wasserqualität verschlechterte sich.

Erste Umweltgesetze

1970-1990

In dieser Zeit ergreift Italien die ersten konkreten Maßnahmen gegen die Verschmutzung: die ersten Gesetze zur Verringerung der Wasser und Luftverschmutzung wurden erlassen. Die Umweltbewegung gewinnt an Bedeutung. Der Konsumismus führt zu einer Zunahme der Lebensmittelverschwendung, viele Familien beginnen, mehr zu kaufen, als sie benötigen, was die Verschwendung erhöht. Der Wasserbedarf steigt weiter an, aber einige lokale Verwaltungen initiieren Projekte zur Verbesserung der Wasser verteilung und zur Verringerung von Verlusten.



Internationale Abkommen

1990-2010

In diesen Jahren entwickeln sich in Italien die Umweltpolitiken weiter, mit Initiativen zur Reduzierung der Luftverschmutzung und zur Verbesserung der Wasserqualität; dennoch bleibt die Verschmutzung in den Städten, vor allem durch den Einsatz von Kraftfahrzeugen, ein Problem. Die Lebensmittelverschwendung nimmt dank Nichtregierungsorganisationen und Bildungskampagnen ab. Das Bewusstsein für die Wasserkrise wächst, was zu einem besseren Wassermanagement führt, aber die Effizienz des Wassernetzes bleibt ein Problem. Ende der 1990er Jahre wird das Kyoto-Protokoll unterzeichnet, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien wie Solar- und Windenergie zu fördern.

Nachhaltige Entwicklung

2010 bis heute

Italien bemüht sich, die CO₂ Emissionen zu reduzieren und erneuerbare Energien zu fördern; es werden strengere Vorschriften zum Schutz der Luft und der Wasserressourcen eingeführt; die Lebensmittelverschwendung nimmt ab, da nicht verkaufte Lebensmittel an bedürftige Personen gespendet werden; Recycling und Kompostierung entstehen. Der Klimawandel verschärft die Dürre, was Wasser zu einer Priorität macht; es wird investiert, um die Verluste im Wassernetz zu reduzieren und Initiativen zur Wiederverwendung von Regenwasser zu fördern. Italien verpflichtet sich, bis 2050 klimaneutral zu werden, den Plastikverbrauch zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Das Land tritt dem Green Deal bei und arbeitet mit der EU zusammen, um die Umweltbelastung zu begrenzen.

MITTELALTER

1400-1600 n. Chr.

Filip Adamc (1)
Persis Zinos (6)
Di Giovanni Dandty (1)
DU SHUO (1)
Giulia Pileo (1)



- In Ungarn verbleibt sich die Dreifelderwirtschaft von 13. Jahrhundert an.

- Forstordnungen wurden eingeführt, um die Abholzung der Wälder zu regulieren und nachhaltige Holzwirtschaft zu fördern.
- Die erste Regelung der Waldnutzung im Jahre 1486 unter der Herrschaft von König Zsigmond.



- WASSERWIRTSCHAFT: KANÄLE UND MÜHLEN, UM DIE NATÜRLICHEN WASSERLÄUFE ZU RESPEKTIEREN.

- WALDWIRTSCHAFT: VORHÄLTIGE ANTHEILE FÜR HOLZ, JAGD UND WEIDE.

- LOKALE LANDWIRTSCHAFT: ANBAU FÜR SELBSTVERSÖRGUNG UND RESPEKT FÜR DIE JAHRESZEITEN.



- In der Hauptstadt Konstantinopel gab es ein beeindruckendes System von Aquedukten, Zisternen und Brunnen.

- Die Stadtplanung sorgte dafür, dass Wasser effizient genutzt und in großen Mengen gespeichert wurde, um Dürren oder Belagerungen standzuhalten.



- Die landwirtschaftliche Revolution in der Slowakei erhöhte CO₂- und Lachgasemissionen und verstärkte den Klima-Wandel.

- Im mittelalterlichen Slowakei führte der zunehmende Bergbau, vor allem für Silber und Kupfer, zur erheblichen Abholzung der Wälder und beeinträchtigte die lokale Ökologie.



AGRARREVOLUTION

1400-1600

GRUPPE 2

ERMELENDIA PIAZZA

FEDERKA GULINO

MIRIAM RIZZUTO

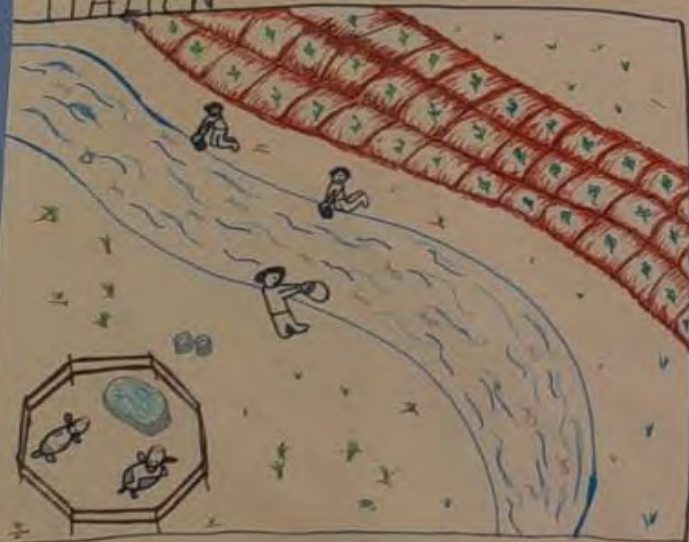
KITTI VERONIKA PARNAS

BENDEGÜZ GYIKÁN

PETER LEVICKÝ



ITALIEN



In Italien teilten die Bürger das Flusswasser, um Pflanzen anzubauen und Tiere zu züchten



Die traditionellen Abbaumethoden und die Landwirtgemeinschaften nutzen die verfügbaren Ressourcen auf nachhaltige Weise



In Italien wurde Flusswasser für Pflanzen und Tiere unter den Bürgern geteilt, um Verschwendung zu vermeiden



1. Ein Teil: wurde mit Getreide (z.B. Weizen, Gerste) bepflanzt

2. Der andere Teil: blieb brach (Brache)



In der Slowakei zu einer moderaten Abholzung der Wälder, die durch Landwirtschaft, Bergbau und den lokalen Bedarf an Holz verursacht wurde

SLOWAKEI



GRIECHENLAND



UNGARN



Es ändert sich jedes Jahr



1800 - 1900 INDUSTRIELLE REVOLUTION



INTENSIVE NUTZUNG
NATÜRLICHER RESSOURCEN
Maschinen wurden oft
verantwortungslos
ausgebeutet



LUFTVERSMUTZUNG
Rauch und giftigen
Substanzen in die
Atmosphäre

Panagiotis Kerasiotis
FEDERICA BARZOTA
MARIA ANDREA BOVONA
PATRIK ZOI
MIRIAM CATPEI
TOMAS JARA

WASSERVERSMUTZUNG
Fabriken leiteten
chemische und
industrielle Abfälle
in Flüsse ab



UNKONTROLLIERTE
STADTENTWICKLUNG
o Die Städte wurden
überfüllt
o Die Umwelt verschmutzte
o Der Wohnraum war
unzureichend



ARBEITSBEDINGUNGEN UND
SOZIALE AUSWIRKUNGEN
o Lange Arbeitszeiten
o Niedrige Löhne
o Fehlender sozialer
Schutz



NACHHALTIGKEIT

IN DEN JAHREN 1900-1950

[erster und zweiter Weltkrieg]



Den Erste und der Zweite Weltkrieg kosteten Italien zahlreiche Opfer, immense Zerstörungen der zivilen Infrastruktur sowie politischen und sozialen Zerfall. Der Wiederaufbau ging sehr schnell voran und

Schulden und Inflation konnten in nur wenigen Jahren unter Kontrolle gebracht werden. Nach den Kriegen wurde die Umweltzerstörung durch industrielle Abfälle und chemische Waffen immer stärker thematisiert.

Zwischen 1900 und 1950 war Nachhaltigkeit in Griechenland mit traditionellen landwirtschaftlichen Praktiken wie Fruchtwechsel und der Verwendung natürlicher Düngemittel verbunden. Der Olivenanbau und die Viehzucht waren von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft, mit an das Territorium angepassten Methoden, unterstützt durch die Notwendigkeit, begrenzte Ressourcen zu schonen.

Im Jahr 1948 wurde eine der wichtigsten Naturschutzorganisationen, die Internationale Naturschutzunion, gegründet, der auch unser Land angehört. Im Jahr 1952 wurde das erste Landschaftsschutzgebiet, die Halbinsel Tihany,

Die Slowakei begann, Maßnahmen zum Schutz ihrer Wälder, Berge und landwirtschaftlichen Flächen zu ergreifen. Als Teil der Tschechoslowakei gab es in der Slowakei erste Bemühungen, die Auswirkungen industrieller Verschmutzung auf natürliche Gebiete zu vermindern. In den 1940er Jahren konzentrierten sich die Naturschutzmaßnahmen auf den Erhalt von Bergökosystem, Waldgebieten und die Bekämpfung von Bodenerosion. Diese Bemühungen legten den Grundstein für zukünftige Nachhaltigkeitspolitiken in der Slowakei.

Boglarka Mozer
Pavol Šurý
Agapi Papoutsis
Giorgia Tulone
Rachele Zito
Nicole Coletto

MASSENKONSUM

1950-1970



- Wirtschaftswachstum und steigende Industrieproduktion
- Mehr Luft und Wasserverschmutzung durch Abfälle und Chemikalien
- Sinkende Wasserqualität durch ineffizientes Management



- In der Slowakei wuchs der Massenkonsum nach dem Fall des kommunistischen Regimes dank ausländischer Investitionen

- Der Zugang zu neuen Produkten machte Waren begehrenswert
- Dies führte jedoch zu mehr Abfällen und Umweltbedenken



- Rascher Anstieg des Massenkonsums führt zu mehr Nachfrage nach Produkten
- Industrialisierung verursacht steigende Umweltverschmutzung und Abfall
- Fehlende Regulierung verschlechtert die Wasser und Luftqualität



- In Griechenland nahm der Massenkonsum nach dem Zweiten Weltkrieg aufgrund einer besseren Wirtschaft zu
- Technologien und Werbung verbanden Güter mit Glück
- Dies führte zu Umweltproblemen, wie Abfällen und übermäßigem Ressourcenverbrauch

MIRIAM VACARRO
DEBORA A. MOUILA
LORENA AIBULESCU
Pavlos Zampetis
Vera Zita
Kristian Kell

1970-1990

ERSTE UMWELT GESETZE

ITALIA

In Italien gibt es
Projekte zur
Verbesserung der
Wasser-Verteilung



SLOVENSKO

In der Slowakei
begannen Fabriken zu
eröffnen und die
~~Industrie~~ begann zu
florieren



Ελλάδα

1980 führte ein Gesetz
Maßnahmen zum Schutz
der Tierwelt und
Naturgebiete ein



MAGYARORSZÁG

Die erste Nationalpark in
Hortobágy wurde 1973
gegründet



1990-2010: Internationale Abkommen



Erklärt, wie er
darauf abzielt,
Europa bis 2050
zum ersten klimaneutralen
Kontinent zu machen



Pariser Abkommen
hebt das Ziel hervor,
die globale Erwärmung
unter 2°C im Vergleich
zu vorindustriellen
Niveaus zu halten

EUROPÄISCHER DEAL 2010

- ① GREECE: proteste gegen den Bau von Kraftwerken und Staudämmen
- ② Hungary: Unser 10. Nationalpark, der Órség-Nationalpark, wurde 2010 gegründet
- ③ ITALY: Emissionen aus dem Energie und Industriesektor reduzieren
- ④ SLOWAKEI: Abfallwirtschaft und Umweltschutz

Elisa La Bella
Vasilios Argyropoulos
Sofia Piacca
Bella Roudot
Lukas Turan
Helmecci Eszter



2010 bis heute: Nachhaltige Entwicklung



Italien

- Recycling und Kompostierung entstehen. Italien verpflichtet sich, bis 2050 klimaneutral zu werden, den Plastikverbrauch zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft zu stärken.



Slowakei

- Seit 2010 wurden in der Slowakei mehrere Kohlekraftwerke geschlossen. Zu den bedeutendsten gehören:
 - 1 - Kohlekraftwerk Nováky
 - 2 - Kohlekraftwerk Handlova
 - 3 - Kohlekraftwerk Bratislava



Griechenland

- Karla - See
Der Karla - See oder Voivoda - See (früher) war der größte See Griechenlands, der 1962 trockengelegt wurde.
Ab 2010 die Bemühungen, den See wiederherzustellen, der eine Fläche von 38.000 Hektar einnehmen würde, viel kleiner als seine ursprünglichen Ausmaße.



Ungarn

MAGYARORSZÁG



[In Jahr 2013 die Ungarische nationale Rahmenstrategie für nachhaltige Entwicklung.]

Alice Spinella
Giulia Ogeda
Marco Chialfornito
Katerina Giovan
Nemeth János
Simon Bruncko





Danke für die
Aufmerksamkeit

Liceo scientifico E. Fermi Sciacca